

NEU! ARBEITGEBERTEST 24 NIMMT FIRMEN UNTER DIE LUPE

## Wo gibt es gute Arbeit im Landesbezirk Nordost?

Am 1. September fällt der Startschuss für die neue Internetseite des Landesbezirks: Arbeitgebertest24. Nach intensiven Wochen des Relaunchs wird die Version 2.0 online geschaltet.

Damit wird die IG BCE Nordost ihre Gestaltungskraft weiter ausbauen und die Kommunikation über gute Arbeitgeber verstärken. Unter der Internetadresse [nordost.arbeitgebertest24.de](http://nordost.arbeitgebertest24.de) können Arbeitnehmer bei über 719 Unternehmen der von der IG BCE betreuten Branchen prüfen, wer ein guter Arbeitgeber mit Tarifverträgen und Betriebsräten ist. Der Landesbezirk Nordost vertritt dabei die Interessen der IG-BCE-Mitglieder gegenüber den Landesregierungen Berlin, Branden-

burg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der sächsischen Staatsregierung.

### Was bringt mir dieses Service-Angebot?

Auf der Tariftreue-Liste, die nach Branchen und Standorten aufgebaut ist, sieht man auf einen Blick, ob die Firmen an einen Flächen- oder Haustarif gebunden oder gar keine Tarifbindung eingegangen sind, wo es einen aktiven Betriebsrat gibt. Bewerbern wird empfohlen, sich auf Unternehmen zu fokussieren, die einen demokratisch gewählten Betriebsrat haben. Denn nur so können Arbeitnehmer auf eine Mitbestimmung in vielen Bereichen ihrer täglichen Arbeit pochen. Aber natürlich sind diese Informa-

tionen nicht nur auf der Suche nach einem möglichen neuen Arbeitgeber hilfreich.

### Gut gegen Fachkräftemangel?

Für Oliver Heinrich, Landesbezirksleiter der IG BCE Nordost, ist dies nicht nur ein Service-Angebot, sondern auch ein Beitrag zur Zukunftssicherung der von seiner Gewerkschaft betreuten Branchen: »Die neue Internetseite soll angesichts des immer wieder zu Recht beklagten Fachkräftemangels die Attraktivität der Unternehmen erhöhen. Dazu tragen tariflich verbindliche Entgelte und sonstige Leistungen natürlich bei.«

### Kostet mich dieses Service-Angebot etwas?

Nein, der Service ist kostenlos.

### Wie kommen die Listen zustande?

In aufwendiger und monatelanger Recherche haben Experten der Gewerkschaft die nötigen Informationen zusammengetragen. Unternehmen werden von ihnen angeschrieben. Sie sollen Gelegenheit haben, die zu ihrem Unternehmen erfassten Daten zu prüfen und, wenn nötig, direkt auf der Seite eventuelle Korrekturen oder Ergänzungen zurückzumelden. Deren Geschäftsführung, aber auch Betriebsräte und Beschäftigte können über dieses Formular jederzeit Unternehmen zur Aufnahme in die Listen melden beziehungsweise Korrekturen veranlassen.

Jeder ist zur Mitwirkung eingeladen.

## Die Zeichen stehen auf Sturm

THALHEIM | Protestkundgebung bei der Guardian Flachgas GmbH

Auch ein anonymes Anruf konnte am 22. Juli die Protestkundgebung vor den Toren der Guardian Flachgas GmbH in Thalheim nicht stoppen. Die darauf folgende Kontrolle der Polizei ergab, dass natürlich alle Regeln, insbesondere die der Corona-Verordnung eingehalten wurden.

So machten über 180 Teilnehmer in ihrer Freizeitsweise Pausenzeit auf dem Mitarbeiterparkplatz auf die festgefahrene Tarifrunde aufmerksam. Es war ein klares Signal unter blauem Himmel mit zeitweise dunklen Wolken: die Beschäftigten stehen klar hinter der Forderung der Tarifkommission: »Wir lassen uns

nicht abspeisen und fordern ordentliche und vergleichbare Arbeitsbedingungen in einer Branche für alle Beschäftigten.«

Die Stimmung war sehr kämpferisch und nach wie vor stehen die Zeichen auf Sturm. Es droht eine harte Tarifauseinandersetzung. IG-BCE-Verhandlungsführer Jan Melzer: »Sollten die amerikanischen Eigentümer ihre Verweigerungshaltung nicht aufgeben, werden weitere Maßnahmen folgen müssen.« Matthias John, Betriebsratsvorsitzender Euroglas, munterte die Streikenden auf: »Wir stehen solidarisch zu euch. Auch wir haben vor anderthalb Jahren an dem gleichen Punkt wie die

Kollegen von Guardian gestanden. Nur durch eine starke Protestaktion konnten wir ein tolles Tarifergebnis erzielen. Wir drücken den Kollegen von Guardian die Daumen, auch ihr Ziel zu erreichen.«

Im Gegensatz zu Beschäftigten in flächentarifgebundenen Unternehmen arbeiten die Beschäftigten in Thalheim 40 Stunden pro Woche,

in der Fläche sind es 37,5 Stunden. Sie erhalten kein festes Weihnachtsgeld, weniger Entgelt und deutlich weniger Zulagen für Schichtarbeit. Die Arbeitsbedingungen der Angestellten sind kollektivrechtlich völlig unreguliert.



Mehr als 180 Beschäftigte machten Druck in der festgefahrene Tarifrunde bei Guardian Flachgas.

Foto: Matthias Stickl

CORONA DARF NICHT ZUR AUSBILDUNGSKRISE WERDEN

## Die Azubis sind und bleiben die Zukunft

NORDOST | Der Landesbezirk heißt seine neuen Auszubildenden willkommen

Der Landesbezirk Nordost rechnet in diesem Jahr mit über 1382 Neuanfängern. Das ist ein Rückgang von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr, der nicht akzeptabel ist. Die Arbeitgeber sollten vielmehr weiterhin in Zukunft investieren – und die Zukunft sind die Jugendlichen.

Landesbezirk und Bezirke heißen alle Azubis für das Ausbildungsjahr 2020/2021 willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg. Sie haben

ihre Planungen zur Neuanfängerwerbung an die Corona-Situation in den Betrieben angepasst. Ziel ist es, alle Azubis innerhalb der ersten Monate persönlich oder, wenn dies nicht möglich ist, auch digital anzusprechen.

KOMPAKT stellt diesmal die Azubi-Aktion im Bezirk Berlin-Mark Brandenburg vor, wo mit rund 334 Neuanfängern gerechnet wird. Sie wurden mit einer Schultüte begrüßt. Darin befinden sich

eine Logo-loopkarte, der QR-Code zu Instagram mit Gewinnspiel, Haftnotizen, Sticker, ein kleines Werbegimmick, Süßigkeiten, Schokolade und die gute, alte Ahoi-Brause.



Foto: Anis Ber-Rhouma

In zahlreichen Betrieben begrüßt die IG BCE die neuen Azubis mit Schultüten. Antonia Kirmse vom Bezirk Berlin-Mark Brandenburg überreicht André Lips, Betriebsrat bei Ardag Glas in Neuenhagen, symbolisch eine Schultüte.

## Digitale Aktivitäten für ein gutes Netzwerk

KOMPAKT wollte von Sonja Dif, Gewerkschaftssekretärin im Bezirk Berlin-Mark Brandenburg, unter anderem zuständig für Frauen- und Jugendarbeit, wissen, was sie jungen Arbeitnehmern mit auf den Weg gibt. »Ich sehe meine Aufgabe im Kern darin, die politischen Themen, die unsere jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewegen, so zu

bündeln und überall unterstützend zu wirken, dass ihre Ideen Gehör finden und gesehen werden. Die Belange der IG BCE Jugend müssen



Foto: P. Venus - Capital Headshots Berlin

sich wiederfinden in unseren tarif- und bildungspolitischen Forderungen. Hier unterstütze ich meine jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dabei immer wieder, neu zu denken, alles infrage zu stellen sowie neugierig, offen und mutig zu sein. Dies zeigt sich zum Beispiel darin, dass Marcel Scheuring, ein BJA-Mitglied, einen eigenen Prototyp einer di-

gitalen Kommunikationsplattform entwickelt hat, mit der wir innerhalb der IG BCE unsere Ideen austauschen und unser Netzwerk besser pflegen können. Diese Idee liegt jetzt im InnoLab in guten Händen und wird dort weiterbearbeitet. Und Marcel Scheuring ist ein Teil davon.« (mehr von Sonja Dif im Interview unten)

### Wie siehst du den leichten Rückgang an Ausbildungsplätzen 2020/2021?

In jeder Krise braucht es eine Perspektive, die eine Idee von morgen gibt. Jeder Azubi soll wissen, dass wir da sind. Wir haben das alles wachsam im Blick und bearbeiten das Thema zum Beispiel im Berufsbildungsausschuss der IHK, in den ich als Arbeitnehmervertreterin berufen wurde.

### Was habt ihr für die Neuanfängerwerbung geplant?

Gute Laune haben wir geplant. Wir begrüßen unsere Auszubildenden mit einer Schultüte, die

drei Dinge erfüllt – Spiel, Spaß, Spannung. Unsere Logo-loopkarten mit ersten Informationen sind zum Spielen, gute Laune machen die vielen »Sweeties« zum Naschen und Spannung verspricht unser Instagram-Gewinnspiel. So wie früher in der Schule ein neuer Lebensabschnitt begann, so ist auch dieser erste Ausbildungstag etwas ganz Besonderes. Und wir sind es auch.

### Du setzt sehr auf digitale Aktivitäten in deinem Bezirk ...

Mein Bezirksjugendausschuss arbeitet seit einem Jahr ganz begeistert und engagiert an sei-

nem Social-Media-Account auf Instagram. Diesen beziehen wir jetzt aktiv mit ein in die Neuanfängerwerbung. Die lernen so auf lockere Art, warum es Gewerkschaften gibt und weshalb es so wichtig ist, Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein. Wir überlegen auch schon, ob wir nicht im Herbst eine digitale Party machen. Da ist von Ideen vom Kneipenquizz, über eine digitale DJ-Gin-Tasting-Party bis zum Künstlerwohnzimmerkonzert alles dabei. Ich bin gespannt, was sich der BJA zusammen mit unserer JAV- und Jugend-

referentin Antonia Kirmse vornehmen wird. Bei welcher Gelegenheit ist es am besten, die Azubis persönlich anzusprechen? Die persönliche Ansprache bleibt das A und O. Von daher freue ich mich sehr, dass wir allein in den ersten acht Wochen 25 Termine realisieren konnten, an denen wir mit den Azubis ins Gespräch kamen. Wir erreichten in dieser Zeit 349 von 400 Azubis – das ist großartig und ich danke all unseren Akteuren in den Betrieben und im Bezirk, die das geschafft haben.

Karin Aigner